

# Michael Köllner (ehem. Cheftrainer)

Beitrag von „chris700“ vom 11. Februar 2019, 12:30

Ich persönlich finde es schade. Lange habe ich Köllner die Stange gehalten. Ich dachte letzte Saison er könne einer werden. Nur seit der Winterpause ist er für mich nicht mehr tragbar. Es wäre gut gewesen, früher einen Strich zu ziehen. Dann hätte er mit geringem Gesichts- und Autoritätsverlust ins NLZ zurück gehen können. Ich bin ein großer Freund von Kontinuität, auch wenn es mal nicht so läuft. Voraussetzung ist aber, dass der Weg stimmt und eine Weiterentwicklung erkennbar ist. Das ist hier nicht der Fall. Aus einem Artikel habe ich folgende Aussage von Ihm:

*"Fach- und Sozialkompetenz*

*Selbst Guardiola und Mourinho, die bereits die Champions-League gewinnen konnten, haben immer noch Defizite, an denen sie arbeiten. Jeder Trainer kann sich weiterentwickeln und damit das erbringen, was er auch von seinen Spielern verlangt: stets an sich selbst zu arbeiten. Dabei können Eigenschaften und Fähigkeiten in den Bereichen Kommunikation, fußballerisches Können und Persönlichkeit von entscheidender Bedeutung sein."*

Tja, das mit dem Weiterentwickeln hat er wohl bei sich etwas in den Hintergrund gedrängt. Ich bin kein Experte. Aber wenn ich mit offenen Augen und ohne Vereinsbrille die Spiele mir anschau. Egal welches, dann ist kein taktisches Konzept erkennbar. Außer man findet ständige Wechsel von der Tribüne in die Stammformation und irgendwie seltsame Einwechselungen auch als Konzept. Es fehlen die Laufwege und Automatismen. Der Ballführende ist der Depp der Nation (passend zu "der Glubb ist a Depp". Er hat selten bis nie eine Anspielstation. Wenn dann nur nach hinten. Das ist für mich klar Trainersache.

Hier ist auch seit X Spielen keine Entwicklung erkennbar (hin zum Besseren). Er tritt einfach "brutal" auf der Stelle. Für Altersstarrsinn ist er eigentlich zu jung.

Daher: ISSER SCHO WECH?